

Energiewende = Verkehrswende?

MOBILITÄTSKONZEPT FÜR DIE CAU

Bereits seit 2011/12 betreibt die CAU ein professionelles Umweltmanagement nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) EU-Standard, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Auf dem Umweltmanagement aufbauend, soll ein Mobilitätskonzept erstellt werden. Im Zuge dessen wird untersucht, wie MitarbeiterInnen und StudentInnen der CAU alltäglich zum Campus gelangen und wie dieser infrastrukturell besser angebunden werden kann. Dies soll im kommenden baulichen Entwicklungsplan der Hochschule berücksichtigt werden. Die Universität hat sich das Ziel gesetzt bis 2030 klimaneutral zu werden, das heißt sie will ihre CO₂-Bilanz in den Bereichen Strom, Gebäudebetrieb und Mobilität aktiv auf Null bringen. Da der Verkehr einen großen Anteil in der CO₂-Bilanz einnimmt, wurde im Oktober 2013 das Büro für Verkehrsökologie aus Bremen beauftragt, ein Mobilitätskonzept zu erstellen. Aus diesem sollen klare Handlungsfelder und Maßnahmen abzuleiten sein. Ziel des Konzeptes ist dabei grundlegend die Reduzierung des Pkw-Verkehrs innerhalb und zwischen den Sektoren der Universität, der Förderung des Rad- und Fußverkehrs, Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und der städtebaulichen Attraktivierung und Weiterentwicklung der Campi. Auf universitärer Seite arbeitet eine Steuerungsgruppe mit dem Büro zusammen. In dieser Gruppe arbeiten, unter Leitung des Umweltmanagements, unter anderem VertreterInnen des Präsidiums, der Personalräte, des Studentenwerks, der Stadt Kiel, des Gebäudemanagement

Schleswig – Holstein, auch die Studierendenschaft, vertreten durch das Referat für Infrastruktur. Um ein möglichst genaues Bild der Lage zu erhalten und mit diesem zu arbeiten, hat das Büro für Verkehrsökologie Ende Februar mit der Wohnstandortanalyse von MitarbeiterInnen und StudentInnen begonnen. Für eine Wohnstandortanalyse werden die Adressen anonymisiert ausgewertet mit dem Ziel in Erfahrung zu bringen, welche Wege die Personen zu den Campi der Universität nutzen. Um ein genaueres und detaillierteres Bild der Situation zu erhalten, erfolgte Anfang März eine online Befragung der MitarbeiterInnen und zu Beginn des Sommersemesters ist eine Befragung der StudentInnen zu ihrem Mobilitätsverhalten auf und zum Campus angesetzt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse gibt das Büro für Verkehrsökologie Empfehlungen für das weitere Vorgehen und erarbeitet bestenfalls bereits vollständige Maßnahmen für die Steuerungsgruppe und das Präsidium. Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätssituation können ein Pendlerportal oder Leihfarradstationen sein, ebenso wie ein strukturiertes Parkraumkonzept. Um mit repräsentativen Datensätzen arbeiten zu können, ist es wichtig, dass möglichst viele Studierende an der Befragung teilnehmen. Also nehmt euch ein paar Minuten, um den Fragebogen auszufüllen, der an eure Stu-Mailadresse geschickt wurde.

Bei Fragen wendet euch gerne an das Referat für Infrastruktur.